

Sehr geehrter Herr Landrat, meine Damen und Herren,

nach langen Jahren mit negativem EK reden wir heute über einen Haushalt 2020 mit einem positiven EK von 4,5 Mio. Euro, einem positiven Finanzhaushalt und einer schwarzen Null beim Ergebnishaushalt.

Die Liquiditätskredite, also das Leben zu Lasten künftiger Generationen, konnten weiter reduziert werden und liegen jetzt bei 37 Mio. Euro, ca. 170€/E. Das ist gut so, aber hier dürfen wir nicht nachlassen, bis diese komplett getilgt sind.

Daß die Investitionskredite im nächsten Jahr um 6 Mio. Euro steigen, ist leichter zu akzeptieren, da im Haushaltsplan erhebliche Investitionen von 17,5 Mio. Euro geplant sind, mit denen Werte geschaffen werden. Allerdings sollte auch dieser Bereich nicht aus dem Ruder laufen.

Es geht eben nicht alles auf einmal! Erst die Liquiditätskredite, dann die Investitionskredite und der Aufbau eines Eigenkapital-Puffers.

Grundsätzlich gilt, jeder Euro, der in unsere Schulen, unsere Straßen und in unsere digitale Infrastruktur investiert wird, in die Entwicklung des ländlichen Raums, die Unterstützung von Familien und Senioren, den Tourismus und Kulturangebote, ist ein guter Euro.

Für eine Absenkung der Kreisumlage sehen wir, wie die ADD, deshalb z. Zt. keinen Spielraum und befürworten eine Beibehaltung auf der gegenwärtigen Höhe.

Also alles gut? Beileibe nicht! Denn trotz erheblicher Einnahmesteigerungen ist der Überschuß im Ergebnishaushalts in den letzten beiden Jahren stark geschrumpft, steigen die Ausgaben in den Sozialhaushalten 5 und 6 erneut in einem erheblichen Maße. Wieder einmal belasten Beschlüsse auf Bundes- und Landesebene unseren Haushalt über Gebühr.

- Ausufernde KITA-Kosten, da das Land seiner Konnexitätspflicht nicht nachkommt.
- Die nicht kalkulierbaren Belastungen aufgrund des neuen BTHG mit steigenden Kosten, die nicht sauber gegenfinanziert sind
- Die nicht gegenfinanzierten Ausgaben des LK in der Asylbetreuung steigen auf über 6,5 Mio. Euro, da der Bund die Kommunen nicht im nötigen Ausmaß weiter unterstützt.
- Die um 2,8 Mio. Euro gestiegenen Erstattungen für die Jugendämter in Andernach und Mayen, ohne irgendeine Möglichkeit des Kreises eine Kostenkontrolle durchzuführen. D.h. diese Jugendämter regieren in den Kreishaushalt hinein, ein unhaltbarer Zustand.
- Der Deckungsbeitrag in der Sozialen Sicherung ist in 2 Jahren von 61% auf 56% gesunken!
- Dagegen steigen die Personalkosten im Jahresvergleich um 8%, das gilt es im Blick zu behalten und wo möglich, gegenzusteuern!
- Und zu guter Letzt stark steigende Ausgaben bei den freiwilligen Leistungen, z.B. die 260.000 Euro für grüne Klimaschutzmaßnahmen. Insgesamt sind die Kriterien der Mittelvergabe bei den freiwilligen Leistungen weiterhin intransparent und es ist nicht klar, weshalb die eine Einrichtung gefördert wird, eine andere aber nicht. Wir fordern, mögliche Einsparpotentiale bei den freiwilligen Leistungen ernsthaft zu prüfen und zu vollziehen.

Meine Damen und Herren,

als wir 2014 erstmals in den Kreistag gewählt wurden, lag die Verschuldung bei 190 Mio. Euro, ca. 75% des damaligen Haushaltes, aktuell liegen wir bei 117 Mio., ca. 35% des Haushalts. Das ist eine eindrucksvolle Konsolidierung innerhalb von 5 Jahren.

Aktuell nehmen die Risiken für den Kreishaushalt jedoch deutlich an Fahrt auf, da CDU und FDP mit einer Partei koalieren, die noch nie mit Steuergeldern umgehen konnte.

Was wir derzeit sehen, sind nicht nur die 250.000 Euro für vermeintliche Klimaschutzprojekte, das eigentliche Drama ist ein anderes. **Wir erleben einen Paradigmenwechsel in der Haushaltsführung!! Weg von der Wirtschaftlichkeit, hin zur CO2-Vermeidung, koste es, was es wolle.** Das aber wird Investitionen stark verteuern und die Haushalte der nächsten Jahre nachhaltig belasten!

Wir fordern CDU und FDP auf, die weitere Konsolidierung der Kreisfinanzen nicht zu gefährden.

Die aktuellen Konjunkturdaten sind besorgniserregend! Lösen wir uns aus dieser eindimensionalen Klimafixierung! Schnell!

Machen wir den Kreis zukunftsfest. Jetzt.

- Dazu muß die Digitalisierung mit Mut und Entschlossenheit angegangen werden. Eine Umfrage unter amerikanischen Unternehmen zeigt, daß die Rückstände in der Digitalisierung zunehmend als Standorthindernis gesehen werden.
- Die Kooperation mit dem Wissenschaftsstandort Koblenz muß ausgebaut werden, Stichwort „Regiopole“!
- Die Sanierung der Infrastruktur muß beschleunigt werden, denn auch diese Defizite wirken sich zunehmend als Standortnachteil aus!
- Eine sichere und bezahlbare Energieversorgung muß gewährleistet werden!
- Lassen wir die Wirtschaftsförderungsgesellschaft ihre Arbeit machen und belasten diese nicht mit fragwürdigen Klimaschutzmaßnahmen! Der Fokus der WfG muß auf der wirtschaftlichen Kreis-entwicklung liegen!
- Sorgen wir für eine hochwertige und berufsnahe Ausbildung unserer Jugend, mit der Förderung der MINT Fächer und der berufsbildenden Schulen. Mit den immer schlechter werdenden PISA Ergebnissen dürfen wir uns nicht abfinden.
- und sorgen wir für ein lebenswertes Umfeld im Kreis, gerade auch für Familien und Senioren.

Meine Damen und Herren,

anstelle immer neuer Verbote, noch mehr Vorschriften und noch mehr Einschränkungen brauchen wir eine Atmosphäre der Freiheit.

Anstelle der Klimaschutzhysterie, die der sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft dient, brauchen wir technischen Fortschritt und wirtschaftliche Dynamik,

und anstelle eines allsorgenden Sozialstaates müssen wir auf die Eigenverantwortung und Solidarität unserer Bürger setzen.

Das alles kombiniert mit einer positiven Einstellung zum eigenen Land, der Anerkennung der Leistungen vergangener Generationen und der Wertschätzung unserer eigenen Kultur und Zivilisation, dann gewinnen wir die Zukunft.

Unter Abwägung aller pro und contra wird sich die AfD Fraktion bzgl. der Haushaltssatzung 2020 der Stimme enthalten.

Ihnen Allen, den Mitarbeitern der Verwaltung und auch ihren Familien wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Neues Jahr 2020.

Ich danke Ihnen.

(Es gilt das gesprochene Wort)